

# Was Farben verraten können

**AUSZEICHNUNG** Drei Schüler der FOS/BOS erhielten den Preis der Stefens-Stiftung für ihre Sternenprojekte.

**DIETERSKIRCHEN.** Die Dr. Heio und Brita Steffens-Stiftung ist Initiator und Träger der Volkssternwarte in Dieterskirchen. Dem Stiftungsgründer ist die enge Zusammenarbeit mit den Schulen ein besonderes Anliegen, weshalb alljährlich ein Stiftungspreis für herausragende astronomische Projekte ausgelobt wird. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert und kann sowohl an Einzelpersonen wie auch an Projekt-Teams vergeben werden.

Heuer stand die neueste, hoch technisierte Errungenschaft der Sternwarte im Mittelpunkt des Geschehens, der Spekt-



**Dr. Heio Steffens überreichte den Stiftungspreis an Dominik Ries (Mitte von links). Dazu gratulierten Vorsitzender Hans Köppl, Projektbetreuer Reinhard Bauer, Christian Franek und Schulleiter Jürgen Gleixner (v. links).** FOTO: GOHLKE

rograph. Mit Hilfe des sogenannten Hope-Spektrometers bearbeiteten Anika Jacksteit, Nico Gerneth und Dominik Ries das Thema „Die Farben der Sterne“ für ihre Seminararbeiten an der FOS/BOS in Schwandorf. Jacksteit nahm sich der Verbindung von Chemie und Astronomie an, während Gerneth die Bewegungen des Doppelsternsystems Mizar Aa

und Mizar Ab näher unter die Lupe nahm. Ries ermittelte anhand der Lichtspektren des Jupiters dessen Rotationsgeschwindigkeit.

Die Ergebnisse beeindruckten nicht nur Projektbetreuer Reinhard Bauer, sondern auch die Juroren. Letzterer bedankte sich besonders bei Christian Franek für die Einweisung und Betreuung vor Ort.

„Wenn uns Schüler schon die Sterne vom Himmel holen, ist das schon einen Besuch wert“, meinte Schulleiter Jürgen Gleixner bei der kleinen Feier zur Preisverleihung. Dem Stiftungsgeber sprach er besonderen Weitblick für die Förderung zu. Dr. Steffens erinnerte daran, dass die Astronomie zu den ältesten Wissenschaften der Menschheit gehöre, sie damals nur noch nicht über die heutigen Technologien verfügten. Er versprach, die schon bestehenden Möglichkeiten der Fernnutzung der Ausstattung der Sternwarte noch weiter ausbauen zu wollen. „Vielleicht gibt es ja mal einen Nobelpreisträger, der Dieterskirchen als Beginn seiner Laufbahn benennt“, war sein Wunsch. Dominik Ries nahm den Preis auch stellvertretend für seine Mitschüler entgegen, die studienbedingt nicht teilnehmen konnten. „Uns hat das Riesenspaß gemacht“, sagte er mit einem Dank an die Sternenfreunde. (ggo)